

Ihre Gesprächspartner:

Franz Molterer, MAS

Johann Hauser

Dr. Kurt Punzenberger

AK-Direktor-Stellvertreter

AK-Bezirksstellenleiter Perg

AK-Rechtsreferent

**Erfolgreiche Leistungsbilanz 2007  
der AK Perg:  
940.460 Euro erkämpft!**

Pressegespräch  
am Donnerstag, 14. Februar 2008, um 10 Uhr  
in der Arbeiterkammer Perg

## **AK Perg - ein starker Partner**

*Immer mehr Leistungen der Arbeiterkammer Oberösterreich werden dezentral angeboten – Kundennähe heißt die Devise! Das erspart den Mitgliedern Zeit, Wege und nicht zuletzt bares Geld. Die AK Perg ist ein starker Partner für ihre Mitglieder. Das bestätigt die Bilanz 2007. Schwerpunkt ist nach wie vor der Rechtsschutz. Tausende Arbeitnehmer/-innen aus dem Bezirk haben im Vorjahr Rat und Hilfe gesucht.*

### **6581 Rechtsberatungen**

6581 AK-Mitglieder wandten sich 2007 mit arbeits- und sozialrechtlichen Fragen an die Arbeiterkammer Perg. Vor allem die telefonische Rechtsberatung hat sich wieder bestens bewährt. Dem Großteil der 4693 Anrufer/-innen wurde sofort geholfen. Durch die AK-Rechtsschutz-Hotline 050/6906-1 (aus ganz Oberösterreich zum Ortstarif) entstehen kaum mehr Wartezeiten.

Zu einem persönlichen Beratungsgespräch sind im Vorjahr 1857 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in die Bezirksstelle Perg gekommen. Die meisten Fragen wurden zur Beendigung von Arbeitsverhältnissen und den damit verbundenen Ansprüchen gestellt. Auch Lohn und Gehalt, Arbeitszeit, Urlaub, Lehrverhältnisse und Altersteilzeit waren häufige Themen.

### **Probleme aus der Beratungspraxis**

Zu den Problemen, mit denen die AK immer wieder konfrontiert wird, gehören die Stagnation der realen Nettolöhne sowie die prekären und freien Arbeitsverhältnisse.

Die gute Konjunktur schlägt sich nicht in der Entwicklung der Lohneinkommen nieder. Im Gegenteil: Laut WIFO sind 2006 die Reallohneinkommen pro Kopf brutto um 1,1 Prozent und netto um 0,5 Prozent gestiegen, 2007 brutto um nur 0,7 Prozent und netto um nur 0,1 Prozent. Die Realzuwächse der Lohneinkommen sind also rückläufig! Die Nettozahlen zeigen auch eine überhöhte steuerliche Belastung der Arbeitnehmer/-innen. Wegen dieser Fakten ist die Konsumnachfrage der privaten Haushalte anhaltend schwach, was auch das Wachstum der Gesamtwirtschaft erheblich dämpft.

Auch in Oberösterreich wächst mit dem Anteil von Teilzeitjobs und von geringfügiger Beschäftigung die Zahl derjenigen, die von ihrer Arbeit nicht mehr leben können (prekäre Arbeitsverhältnisse, „working poor“). Ein Indiz dafür ist die beständige Zunahme der Privatkonkurse: 2006 wurden in unserem Bundesland 899 solche Verfahren eröffnet, 2007 schon 1053. Als aussagekräftig erweist sich auch die steigende Zahl der Bezieher/-innen von Sozialhilfe: von 4975 im Oktober 2006 auf 5153 im Oktober 2007 – ein Zuwachs um 3,6 Prozent!

Prekär sind nicht selten auch die so genannten freien Arbeitsverhältnisse. In Oberösterreich existieren rund 10.000. Seit 2002 werden freie Arbeitnehmer/-innen von der AK kostenlos beraten und vertreten. Dabei deckt die AK auch immer wieder Umgehungsgeschäfte auf, durch die unselbständige Arbeitnehmer/-innen aus Kostengründen als freie beschäftigt werden. Besonders auffällig sind in diesem Zusammenhang Call-Center sowie Werbe- und Veranstaltungsagenturen. Mit 1. Jänner 2008 konnte die AK wesentliche Verbesserungen für die freien Arbeitnehmer/-innen durchsetzen: Sie sind jetzt sozialversicherungsrechtlich den unselbständigen Arbeitnehmer/-innen gleichgestellt (erhalten also gegebenenfalls Arbeitslosengeld und Insolvenzausfallgeld). Außerdem sind sie jetzt AK-Mitglieder – mit Anspruch auf alle Leistungen und Vorteile.

## **940.460 Euro Vertretungserfolg**

Bei vielen Arbeitsrechtsproblemen kam zur Beratung die Vertretung. Durch außergerichtliche Interventionen wurden im Vorjahr 212.716 Euro an vorenthaltenem Entgelt eingebracht.

In nicht wenigen Fällen musste die AK Perg bis vor das Arbeits- und Sozialgericht gehen, damit die Betroffenen ihr Geld erhielten. Genau 221.164 Euro wurden auf diesem Weg erkämpft. Dabei ging es hauptsächlich um offene Löhne und Gehälter, aber auch um Sonderzahlungen, Überstundenentgelte und Abfertigungsansprüche.

Hinzu kommen noch die Beträge, die bei Insolvenzvertretungen für Arbeitnehmer/-innen aus dem Bezirk durchgesetzt wurden: 2007 machte dies 506.580 Euro aus. Damit hat die AK im Vorjahr für unsere Mitglieder Zahlungen von insgesamt 940.460 Euro erreichen können.

Ein ständiges Thema war auch im Vorjahr die verspätete Bezahlung von Löhnen und Gehältern. Eigentlich ist die Fälligkeit dieser Ansprüche gesetzlich und kollektivvertraglich festgelegt. Zahlreiche Unternehmen halten sich aber nicht ans Arbeitsrecht. Löhne und Gehälter werden vielfach erst mehrere Wochen, manchmal auch mehrere Monate nach Fälligkeit ausbezahlt.

Besonders auffällig ist, dass die Ansprüche aus der Auflösung von Arbeitsverhältnissen oft erst nach Intervention durch die AK abgerechnet und bezahlt werden.

Aber auch das außergerichtliche Einschreiten der AK genügt nicht immer: Manche Unternehmen bleiben trotzdem alles schuldig. Dann müssen die Ansprüche beim Arbeits- und Sozialgericht eingeklagt werden. Und selbst nach einem rechtskräftigen Urteil ist keineswegs sicher, dass bezahlt wird. In einigen Fällen kommen die Arbeitnehmer/-innen nur zu ihrem Geld, wenn die AK ein Exekutionsverfahren ankündigt oder einleitet.

## **Beispiele aus der Vertretungspraxis**

Ein Lehrling hatte von ihrem Arbeitgeber, einem Gasthaus aus Sachsen, sieben Monate lang kein Geld mehr erhalten. Darum wandte sich die junge Frau an die AK Perg. Diese intervenierte beim Arbeitgeber und forderte die Zahlung der offenen Beträge. Nach und nach wurden zwar Teilbeträge überwiesen, aber auch nach mehrmaliger Aufforderung blieb der Wirt seinem Lehrling einige Monate Lehrlingsentschädigung sowie Urlaubsgeld schuldig. Die Arbeiterkammer musste daher die nach wie vor ausstehenden Beträge gerichtlich einklagen – mit Erfolg. Das Arbeits- und Sozialgericht urteilte zu 100 Prozent im Sinne der Arbeitnehmerin und verdonnerte den Arbeitgeber, die noch offenen 3350 Euro nachzuzahlen.

Für eine Arbeitnehmerin aus Schwertberg erreichte die AK 646 Euro. Ihr Dienstverhältnis war vom Arbeitgeber während eines Krankenstands beendet worden. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte sie noch kein Geld erhalten. Außerdem war sie nicht bei der Gebietskrankenkasse angemeldet worden. Die Arbeiterkammer wandte sich im Namen der Arbeitnehmerin an die Firma und forderte die nachträgliche Anmeldung bei der GKK und die Zahlung der offenen Beträge. Nach zweimaliger Intervention erklärte sich das Unternehmen bereit, die Frau korrekt an- und abzumelden und ihr die entstandenen Ansprüche zu bezahlen.

## **Mehr Fairness für Arbeitnehmer/-innen**

Die AK will die Rechte der Arbeitnehmer/-innen aber nicht nur durch Beratung und Vertretung durchsetzen, sondern Rechtsverletzungen überhaupt verhindern. Auf dieser Linie liegen auch Forderungen der AK, deren Erfüllung die Rechtssicherheit in der Arbeitswelt mit einfachen Mitteln deutlich erhöhen und besonders die Lohnvorenthaltung wirksam bekämpfen würde.

So soll jede/r Beschäftigte einen Rechtsanspruch auf verständliche, übersichtliche und genaue Lohn- oder Gehaltsabrechnungen bekommen. Bei Verletzung der gesetzlichen Pflicht zur Ausstellung eines Dienstzettels soll zugunsten der oder des Beschäftigten eine Beweislastumkehr eintreten. Wenn ein Krankenversicherungsträger im Beitragsprüfungsverfahren feststellt, dass ein Unternehmen zu geringe Beitragsgrundlagen gemeldet hat, soll dies nicht nur zur Nachzahlung der Sozialversicherungsbeiträge führen, sondern auch zur Nachzahlung des Entgelts. Und schließlich sollen die unfairen Verfallsfristen in Kollektiv- und Dienstverträgen – meist drei bis sechs Monate vor allem für die Bezahlung von Überstunden – durch Gesetz abgeschafft werden.

## **Interessenpolitik**

Neben der individuellen Beratung und Information vertritt die Arbeiterkammer die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber dem Staat und zahlreichen Institutionen.

Auch im Bezirk Perg ist die AK in diversen Gremien aktiv: im Arbeitsmarktservice-Regionalbeirat, im Euregio-Fachausschuss für Arbeit und Soziales, in der Rot-Kreuz-Bezirksleitung, im Bezirksschulrat, im Regionalentwicklungsprojekt Perg und in verschiedenen sozialpartnerschaftlichen Ausschüssen.

## **Weiterbildung**

Einen großen Stellenwert hat in der Arbeiterkammer die Erwachsenenbildung. Die AK Perg bietet ein breites Kursangebot am Berufsförderungsinstitut (BFI) und an der Volkshochschule (VHS).

Diese Chance zur Weiterbildung nutzten im Vorjahr insgesamt 5217 Arbeitnehmer/-innen aus dem Bezirk Perg. Insgesamt wurden bei BFI und VHS 536 Kurse durchgeführt. AK-Mitglieder erhalten gegen Vorlage der AK-

Leistungskarte Ermäßigungen von rund zehn Prozent, pro Kurs bis zu 75 Euro. Und mit dem AK-Bildungsbonus wird für berufsbezogene Kurse an BFI, VHS und WIFI zusätzlich bis zu 100 Euro jährlich an Kosten übernommen.

## **Bildungsberatung**

Antworten auf alle Fragen rund um das Thema Weiterbildung gibt es ebenfalls in der AK-Bezirksstelle Perg. Unsere neue Bildungsberaterin, Mag.<sup>a</sup> Doris Kapfer, steht den Arbeitnehmern/-innen jeden zweiten Montag von 15 bis 17 Uhr für deren persönliche und individuelle Bildungsberatung nach vorheriger Terminvereinbarung zur Verfügung. Im vergangenen Jahr wurde dieses Service von 29 Personen genutzt.

## **Kultur**

Die Arbeiterkammer Oberösterreich ist einer der größten Kulturveranstalter unseres Bundeslandes. Auch die AK Perg war im Jahr 2007 wieder sehr aktiv. Im Großen Saal wurden insgesamt 27 Veranstaltungen mit 4212 Besuchern/-innen durchgeführt.

So wurde beispielsweise das Jazzkonzert „TrioTronic“ in der AK Perg abgehalten. Im Zuge der AK-Filmreihe wurde „Der große Ausverkauf“ gespielt. Beide Veranstaltungen waren gut besucht.

## **AK im Internet**

Immer mehr Arbeitnehmer/-innen nutzen das weltweite elektronische Netz. Alle 13 Bezirksstellen der AK sind deshalb auch im Internet vertreten. Unter [www.arbeiterkammer.com](http://www.arbeiterkammer.com) ist das gesamte Leistungsangebot der AK Perg zu finden.

## **AK Perg – Serviceangebot**

Wir sind für unsere Mitglieder da:

Montag bis Donnerstag	7.30 bis 16 Uhr
Freitag	7.30 bis 13.30 Uhr

### **Konsumentenberatung**

Von Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr  
und von 13 bis 16 Uhr sowie  
am Freitag von 8 bis 12 Uhr  
unter der Telefonnummer 050/6906-2  
aus ganz Oberösterreich zum Ortstarif.

### **Bildungsberatung**

Persönlich an jedem zweiten Montag  
zwischen 15 und 17 Uhr  
nach vorheriger Terminvereinbarung  
unter der Telefonnummer 050/6906-4711  
aus ganz Oberösterreich zum Ortstarif.

### **Unsere Adresse**

Hinterbachweg 3, 4320 Perg  
Tel.: 050/6906-4711 (aus ganz OÖ zum Ortstarif)  
Fax: 050/6906-64712  
E-Mail: [ak\\_perg@akoee.at](mailto:ak_perg@akoee.at)  
Internet: [www.arbeiterkammer.com](http://www.arbeiterkammer.com)